



# PFARRBLATT ANDELSBUCH

1/2025 Nr. 172



---

# WORT DES PFARRERS

## OSTERN 2025

Es sind nun schon mehr als drei Jahre seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine vergangen. Auch andere kriegerische Auseinandersetzungen prägen die jetzige Menschheitsgeschichte.

In dieser aktuell konfliktgeladenen Welt hören wir den Gruß Jesu: Shalom - Friede sei mit euch! Es ist das erste Wort des auferstandenen Jesu an seine Jünger.

Es ist bekannt, dass dies der alltägliche Gruß der Juden in Palästina war und immer noch ist: Shalom euch! Aber dies war kein gewöhnlicher Tag. Nie war dieses „gewöhnliche Wort“ so bedeutungsvoll wie damals, als Jesus es am Osterabend aussprach. Sein Shalom am Osterabend ist die Vollendung von „Es ist vollbracht“ am Kreuz, denn der Friede, die Versöhnung und das neue Leben werden nun von Gott vermittelt.

### **Shalom ist der höchste Ostergruß.**

Shalom – Friede ist laut einer Aussage eines der Schlüsselwörter für „Erlösung“ in der Bibel. Das hebräische Wort bezieht sich am häufigsten auf eine Person, die unverletzt und sicher, heil und gesund ist. So wie es im aaronitischen Segen heißt: „Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig; der Herr wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden“ (Num 6,24-26).

Im Neuen Testament weiten Jesus und Paulus den Gruß auf die ganze versammelte Gemeinde aus: „Friede sei mit euch“!

Der Friede – das ist nicht nur die Sehnsucht aller Menschen in den Kriegsgebieten, das ist die Sehnsucht aller Menschen guten Willens. Es ist unser Wunsch für die Menschen in der Ukraine, in Israel und Palästina und auf allen Kriegsschauplätzen dieser Welt. Es ist aber auch der Wunsch für uns selbst, für unsere Familien, für unsere Gemeinden, für unser Land.

Dieser Friede, für den wir in jeder Eucharistiefeier beten und den die Welt nicht geben kann, ist ein Geschenk des auferstandenen Jesus. Das Gebet der Kirche für die Befreiung von allem Bösen und für den Frieden in der Welt schließt sich unmittelbar an das Vaterunser an. Als Weiterführung der letzten Vaterunser-Bitte „und erlöse uns von dem Bösen“ spricht der Prie-

ster den sogenannten Embolismus: „Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten“.

Dieses Gebet ist auf Erfahrungen zurückzuführen, die Menschen von früher Zeit an und bis in die heutigen Tage erdulden müssen: kriegerische Auseinandersetzungen, Gewalt und die Angst um Leib und Leben. Aber der erbetene Frieden wird nicht nur als ein Ausbleiben von Krieg und Gewalt charakterisiert, sondern er drückt auch einen positiven Zustand aus, der sich in der Nähe Gottes und der Begegnung mit ihm äußert.

Friede meint ein vollständiges Wohlbefinden – körperlich, psychisch, sozial und spirituell; es ergibt sich aus der Wiederherstellung aller Beziehungen – zu Gott, zu sich selbst und zu anderen. Friede ist in erster Linie ein Geschenk Gottes an uns Menschen, aber es schließt auf keinen Fall unser Mittun aus. In der Freiheit, mit der Gott uns ausgestattet hat, dürfen wir zum Frieden in der Welt beitragen. Auch durch unser Gebet.

**Der auferstandene Herr möge uns und der ganzen Welt diesen Frieden – den Shalom schenken!**

**Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünsche ich Euch allen, im Frieden mit euch selbst, mit anderen und mit Gott!**

Euer Pfarrer Cristian Anghel

---

## UNSER NEUER ASSISTENZPFARRER STELLT SICH VOR

Da Pfarrer Dominic, der viele Jahre unseren Pfarrer Cristian vertreten und unterstützt hat, sein Studium in Innsbruck beendet und nach Afrika zurückgekehrt ist, stellt sich in dieser Ausgabe unser neuer Assistenzpfarrer vor:

Mein Name ist **Jomet Vazhayil Jose**. Ich bin ein geweihter Priester für die Syro-malabarische katholische Diözese von Kalyan, Mumbai, Indien. Die Syro-malabarische katholische Kirche ist eine mit Rom unierte Ostkirche in Indien. Sie ist den Thomaschristen zuzurechnen und verkörpert deren Stammkirche.

Ich wurde am 30.04.2011 geweiht. Mein Taufname ist Thomas. Nach meiner Schulausbildung trat ich in das Priesterseminar meiner Heimatdiözese ein. Es war aber mein Wunsch Missionar zu werden, deshalb entschied ich mich für die Diözese Kalyan in Maharashtra, Indien.

Ich habe **Philosophie** (BTh) in Jnana Deepa, Pune, und **Theologie** (BTh) in Ujjain, Indien, studiert. Außerdem habe ich mein **Lizenziat in Biblischer Theologie** am Jnana Deepa Institute for Philosophy and Theology in Pune, Indien erworben.

Ich habe in meiner Diözese als Assistenzpfarrer, Sekretär des Bischofs, Pfarrer und Abteilungsleiter bis Mai 2021 gearbeitet. Nach 10 Jahren Dienst in der Diözese wurde ich zum Doktoratsstudium des Neuen Testaments an die Universität Innsbruck nach Österreich gesendet.



Zurzeit bin ich **Doktorand der Biblischen Theologie** an der Universität Innsbruck und wohne im Jesuitenkolleg Canisianum, das Priester aus aller Welt für ein Doktoratsstudium ausbildet und fördert. Wir sind 40 Priester aus Asien, Afrika und Europa, die ihr Studium in Innsbruck absolvieren.

Ich bin sehr dankbar für die Gelegenheit, die ihr mir für meine pastorale Erfahrung in eurer Pfarrei gebt und freue mich auf viele, gemeinsame Gottesdienste.  
Pfarrer Jomet Vazhavil Jose

---

## BIBELGRUPPE

Gerne möchten wir auf unsere Gruppe aufmerksam machen, die schon viele Jahre besteht.

Wir, meist sechs bis acht Frauen, treffen uns alle 14 Tage im Kaplanhaus, um unsere Gedanken zu jeweils einer Bibelstelle zu teilen. Abwechselnd bereitet eine von uns die Stunde vor, in der wir Stellen aus der HI. Schrift lesen.

Oft ist uns das Kirchenblatt eine Hilfe oder wir suchen Stellen, die uns persönlich beschäftigen. Mit der Apostelgeschichte beispielsweise haben wir uns länger auseinandergesetzt und mit dem Thema „Frauen in der Bibel“.

Das Wort Gottes wird zuerst gelesen, in Stille überdacht und jede kann anschließend ihre Gedanken dazu äußern. Es entsteht stets ein reger Austausch und keine der Meinungen wird gewertet. Mit Liedern, Texten oder einfachen Tänzen wird die Stunde aufgelockert.

Wir haben auch schon Referenten eingeladen, wenn uns ein Thema besonders interessierte oder sind nach St. Arbogast zu einer offenen Bibelrunde mit Pater Steinmetz gefahren.

Im Frühjahr gibt es einen kleinen Ausflug (wie z. B. letztes Jahr ins Kleine Walsertal zu Pfarrer Edwin Matt) bevor wir bis Herbst eine Pause einlegen.

Die regelmäßigen Impulse für unseren Alltag durch die Bibelgruppe möchten wir nicht missen und auch gerne mit anderen TEILEN!

**Wer Interesse hat, kann sich gerne zu uns gesellen.  
Wir freuen uns!**

Genauere Infos gibt es im Pfarrbüro.

Bibelgruppe Andelsbuch

# KRIPPENSPIEL 2024

Wenn ein kleines Licht erwacht,  
das die Liebe mitgebracht,  
wenn es geht von Hand zu Hand,  
Liebe teilt im ganzen Land.  
Dann ist Weihnacht nicht mehr weit,  
dann ist Weihnacht nicht mehr weit.  
(Aus dem Liedertext von Claudia Veiter)



Auch letztes Jahr durften wir mit 12 Erstkommunionkindern ein Krippenspiel einstudieren, das sie dann am Heiligen Abend in der Kinderandacht vorgespielt haben. Die Kindermette findet großen Andrang und wir möchten uns auf diese Weise bei den begeisterten kleinen und großen Kirchenbesuchern bedanken. Für die GestalterInnen ist es immer eine große Wertschätzung, wenn Zuschauer da sind.

Wir haben dieses Mal ein Krippenspiel gewählt, das aus Sicht des Weihnachtssternes erzählt wurde. Der Weihnachtsstern erstrahlt und macht Licht für die Engel, die Hirten, für die Wirtsleute und natürlich für die zwei Suchenden, Maria und Josef.

Seht ihr dort einen Stern, hoch am Himmelszelt,  
er führt uns zur Krippe in der dunklen Nacht.  
Wir kommen mit und geh'n mit euch den Weg nach Betlehem,  
wir kommen mit und freuen uns das Jesukind zu seh'n.  
(Aus dem Liedertext von Claudia Veiter)

Es war schön zu sehen, wie die Kinder auswendig gelernt, mitgespielt, mit ihren Instrumenten gespielt und gesungen haben.  
**Vielen Dank euch allen!**

Vielleicht denken wir hin und wieder daran:  
**Das Schönste, das wir an Weihnachten verschenken können, ist Zeit.**  
Zeit, gemeinsam zu lachen, Zeit, gemeinsam zu singen, Zeit gemeinsam zu musizieren.

Sabine Metzler  
im Namen der Eltern der Erstkommunionkinder 2024

---

# „RÄTSCHO“ IN DER KARWOCHE

Auf der Homepage der Katholischen Kirche Vorarlberg können wir Folgendes lesen:

## **Die Ratsche, ein klapperndes Instrument**

Ratschen sind die hölzernen Schrapinstrumente - ja, so heißt das - mit denen ab Gründonnerstag ordentlich Lärm gemacht wird, wenn die Glocken nicht mehr läuten.

## **Seit 2015 gehören die Ratschen übrigens zum immateriellen Weltkulturerbe der UNESCO.**

Schrapinstrumente? Nie gehört? Umgangssprachlich tragen sie hierzulande auch eher den Titel der „Ratschen“. Ah, das sind doch die hölzernen Klappern, mit denen (meist) Kinder ab Gründonnerstag statt der Glocken in Aktion treten.

## **Die Glocken fliegen nach Rom, sagt man**

Nach alter Überlieferung sollen nämlich ab dem Gloria der Gründonnerstagsmesse alle Glocken nach Rom fliegen und erst wieder zum Gloria in der Osternacht zurückkehren. Der Grund dahinter: Während des Leidens und Sterbens Jesu seien die fröhlich-feierlichen Klänge der Glocken nicht angemessen. So sagte man.

Die Ratschen werden in einigen Gegenden des deutschsprachigen Raums übrigens auch Räppeln, Rappeln, Klappern (auch Kleppern, Kliäppern), Raspeln, Schledern, Kläpstern, Klibberern, Karren, Lören, Garren oder Klacheln genannt. Ab Gründonnerstag rufen die Kinder mit den Ratschen also zu den Gottesdiensten und auch während der Messfeiern wird das Läuten der Altarschellen durch Ratschen ersetzt.

## **Formen und Varianten**

Die Ratschen gibt es in verschiedenen Bauweisen. Die wären:

- **Die Ratsche** - ein Resonanzkörper aus Holz, ca. 30 cm lang. Durch eine Kurbel wird eine Walze mit Nocken in Bewegung gesetzt, die Holzleisten anheben. Beim Zurückschnellen in die Ausgangsposition ist dann das ratschende Geräusch zu hören.
- **Die Klapper** - ist ein Hämmerchen, das auf eine Holzleiste schlägt.
- **Die Raspel** - dünne Holzplatten werden dabei über die Zähne eines hölzernen Zahnrades gedreht.

## **Ratschenbausatz bestellen?**

Wer jetzt auf den Geschmack gekommen ist und auch selbst einmal (mit oder ohne Kinder) eine eigene Ratsche bauen will, der findet in der Medienstelle der Katholischen Kirche Vorarlberg den Ratschenbausatz (für Anfänger/innen):

Medienstelle Katholische Kirche Vorarlberg  
Bahnhofstraße 13  
6800 Feldkirch  
05522 3485-142/208  
medienstelle@kath-kirche-vorarlberg.at

## **„Rätscho“ in Andelsbuch**

In unserer Pfarrgemeinde hat das „Rätscho“ eine lange Tradition. Wie schon erwähnt, läuten von Gründonnerstag bis Karsamstag in Erinnerung an das Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus keine Kirchenglocken. Darum kommen die Ratschen zum Einsatz um Gläubige an den Beginn eines Gottesdienstes aufmerksam zu machen.

## **Feste feiern und Traditionen bewahren im Kirchenjahr – ohne Einsatz der ehrenamtlichen Helfer/innen undenkbar!**

Schon viele Jahre transportiert Gotthard Düringer in der Karwoche die große Ratsche vom Mesmer-Stadel zum Pfarrhof und bringt sie dann am Karsamstag vor der Osternacht wieder zurück.

Diese Ratsche sieht aus wie eine „Stoßbinn“ und erzeugt ganz dunkle, grollende Töne. Herbert Ritlop, der Tüftler, hat sie repariert – nun ist sie wieder voll funktionstüchtig.

Gotthard schaut auch dazu, dass die Ratsche jedes Mal nach getaner Arbeit abgedeckt wird.

Immer wieder haben sich fleißige Buben (und ab und zu auch Mädchen) bereit erklärt, den Ratschendienst ab Gründonnerstag zu organisieren. Manche haben selber Handratschen mitgebracht.

Seit einigen Jahren hat David Ritlop das Kommando über die Ratschobuobo übernommen. Seine älteren Ritlop-Cousins waren ihm da ein großes Vorbild. Nun helfen ihm Sebastian Fetz und seine Cousins Valentin, Marco und Elias Geser. Mesner Hans macht ihnen einen genauen Plan, damit sie pünktlich vor jeder Betstunde am Karfreitag und am Karsamstag „rätschod“. Natürlich darf auch der „Znünar“ – von der Pfarre spendiert – nicht fehlen.

Vor Beginn der Osternacht-Feier kommen die Handratschen zum Einsatz, da die große Ratsche schon am Karsamstag-nachmittag, zusammen mit dem Heiligen Grab, verräumt wird. Am Gründonnerstag nach dem Gloria läuten die Glocken zum letzten Mal – bis zum Gloria in der Osternacht. Ebenso die Altarschellen. Die „Klöckler“ liegen schon daneben bereit – siehe Foto. Auf den alten „Klöcklern“, die seit Jahrzehnten in Verwendung sind, finden wir noch Namen von ehemaligen Ministranten und „Ratschobuobo“.

### **Jesus, der Jude – das Judentum, Wurzel des Glaubens**

Im Judentum gibt es ebenfalls eine Tradition des Ratschens: beim Purimfest, das oft mit unserer Faschingszeit zusammenfällt, dürfen Kinder verkleidet in die Synagoge kommen und mit Ratschen die Lesung aus der Esther-Rolle mitgestalten. Immer, wenn der Name des Bösewichts Haman fällt, dürfen sie laut ratschen und lärmern. Aus der Bibel, im Alten Testament, kennen wir diese Geschichte von Königin Ester, die mit der Hilfe ihres Onkels Mordechai und durch ihr beherztes Eingreifen ein Pogrom an der jüdischen Gemeinde in der Babylonischen Gefangenschaft abwenden konnte. Es ist anzunehmen, dass schon vor 2000 Jahren der junge Jesus mit einer Ratsche in der Hand diese Geschichte mitverfolgte.

Rosalinde Metzler



---

# WELTGEBETSTAG 2025

Der Weltgebetstag ist eine weltweite, ökumenische Bewegung, die in den Händen von Frauen liegt. Die Vision ist eine Welt, in der alle Frauen über ihr Leben selbst entscheiden können. Auf dem Weg dorthin brauchen wir Zeichen der Solidarität, des Mutes, des Vertrauens und das gemeinsame Gebet. Seit 1927 beten Frauen am ersten Freitag im März für Frauen und das auf der ganzen Welt.

In diesem Jahr haben die **Frauen der Cookinseln** ihr Land vorgestellt und das **Thema „Wunderbar geschaffen“** behandelt.

Die Cookinseln befinden sich, von uns aus gesehen, auf der anderen Seite der Welt, wo der Tag 11 Stunden später beginnt als bei uns. Sie befinden sich im sogenannten Polynesischen Dreieck im süd pazifischen Ozean.

Die Worte aus dem Psalm 139 zeigen auf, wie wunderbar die Werke Gottes sind.

## Gedanken zum Psalm 139

„Wunderbar geschaffen“ – Das Motto des heurigen Weltgebetstages passt ausgezeichnet zum Ort und zu den Frauen, die diesen Gottesdienst vorbereitet haben. Die Cookinseln – so stellen wir uns das Paradies vor: strahlende Sonne, weißer Sand, türkisblaues Meer.

Gott hat aber nicht nur die Welt wunderbar geschaffen, sondern jeden von uns. Jeder Mensch ist einzigartig, wunderbar geschaffen nach seinem Wesen, nach seiner Gestalt, nach seinen Begabungen. Davon erzählt auch der Psalm 139. Die Worte dieses Psalms sind formuliert als ein Dankgebet, gerichtet an den Schöpfer, der dieses Wunder geschaffen hat.

Und so wird wohl die Frage bei uns auftauchen: Kann ich einstimmen in diesen Dank? Fühle ich mich genauso wie ich bin wunderbar geschaffen? Zuerst werden wir bei dieser Frage den Blick unweigerlich auf unseren Körper lenken, auf unser Aussehen, unsere Figur. Aber es gibt noch mehr als das Äußere, das mich ausmacht: mein Wesen, mein Humor, mein Denken, meine Gestaltungskraft, mein Gespür für andere Menschen,

meine Sehnsucht, meine Talente und Kreativität. Auch dafür darf ich dankbar sein und stolz.

So wunderbar uns Gott geschaffen hat, es scheint in jedem Paradies eine Schlange zu geben, die uns zuflüstert: Es geht noch schöner, es geht noch besser, es geht noch großartiger. Wir schauen oft zu sehr auf die Werbung und sozialen Medien und vergleichen uns mit anderen. Dabei wird es immer das eine oder andere geben, was beim anderen schöner, besser oder einfach anders ist.

Es wäre wohl ein unendlicher Gedankenkreislauf, in dem wir uns da bewegen, wenn er nicht von Gott selbst durchbrochen worden wäre. Von dem Gott, der uns ins Jesus Christus freispricht von aller Selbstverurteilung. Es lohnt sich, diesem Gott zu vertrauen. Denn er wird ein barmherzigeres Urteil über uns sprechen als die Werbung, die Politik oder viele andere Menschen über uns fällen. Ich bin es wert, geliebt zu werden, ohne dass ich mich beweisen muss.

In seinen Augen sind wir gut. Wir sind sogar sehr gut, nämlich wunderbar geschaffen.

## **Du weißt, ob ich sitze oder stehe, du verstehst meine Gedanken von fern.**

Lass mich vor allem in Zeiten, in denen ich mich unverstanden fühle, deine Nähe spüren und möge dein göttliches Dasein mir Halt und Zuversicht geben!

**Ich danke dir, dass ich auf erstaunliche Weise wunderbar geschaffen bin.** Aber nicht nur ich, sondern auch mein Gegenüber ist wunderbar gemacht. Wir lassen uns oft verleiten zu Kritik, lästern über andere und richten uns auf das Negative. Lass unseren Blick weit werden und uns unser Herz öffnen, damit wir die Einzigartigkeit und Größe im Anderen erkennen! **Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen und deine Hand um mich gelegt.**

Möge dieses Gefühl des „vollkommenen Umgebenseins“, mir Kraft und Vertrauen in mich und die Welt schenken.

### **Wunderbar geschaffen!**

Die Bilder von den Cookinseln sind paradiesisch schön. Wir dürfen uns verbunden fühlen mit diesen Inseln und noch mit vielen weiteren, wunderbaren Plätzen auf der ganzen Welt.

Lass uns verantwortungsvoll und liebevoll mit unserer Umwelt umgehen, damit das wunderbar Geschaffene auch noch für unsere Nachkommen da ist.

### **Ich bin wunderbar geschaffen!**

Und trotzdem sind da immer wieder Selbstzweifel, Selbstkritik und unachtsamer Umgang mit meiner Seele und meinem Körper in mir. Lass mich dankbar erkennen, dass ich wunderbar und gesegnet bin.

Mit einer Seidenpapierblume, die mit nach Hause genommen werden konnte, bleiben wir symbolisch mit den Frauen der Cookinseln und allen Menschen vom Weltgebetsabend rund um den Globus in Gedanken verbunden.

Wir erinnern uns immer wieder an den unerschütterlichen Glauben der Menschen der Cookinseln, an die zugesagte Liebe Gottes jeden Tag und wünschen uns gegenseitig, so wie sich die Menschen auf den Cookinseln begrüßen:

„**KIA ORANA – Hallo**“ (Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest, wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.)

### **Denn: Wir alle sind wunderbar geschaffen!**

Frauengang Andelsbuch



# ERSTKOMMUNION 2025

Dieses Jahr findet die Erstkommunion für 32 Mädchen und Buben am **04. Mai 2025** in der Pfarrkirche Andelsbuch statt.

Bereits letztes Jahr im Dezember, am **3. und 4. Adventssonntag**, wurden die Kinder der Pfarrgemeinde vorgestellt und haben das Schlusslied des Gottesdienstes gesungen.

## Du bist der Weinstock, wir sind die Reben

Das Thema der diesjährigen Erstkommunion „Du bist der Weinstock, wir sind die Reben“ fließt in die gesamte Erstkommunionvorbereitung und kreative Gestaltung ein.

Winzer wissen, wie viel Mühe in einem Weinberg steckt. Ein Weinstock braucht Pflege, Arbeit und viel Zeit, bis die Trauben geerntet werden können. Im Wein erkennen sie dann die verwandelte Kraft ihrer Arbeit. Durch den Wein schenken sie anderen Freude und Genuss.

In der **christlichen Symbolik** spielt der Weinstock eine zentrale Rolle als Metapher für die Verbindung zwischen Gläubigen und Christus. Die **Reben**, die aus diesem Weinstock hervorgehen, stehen für die einzelnen **Gemeindemitglieder**, die ihre spirituelle Kraft und Nahrung aus dieser Quelle beziehen.

Bis zum Fest der ersten, heiligen Kommunion haben sich die Kinder in kleinen Gruppen zu Hause zu den **Tischrunden** getroffen, sich vorbereitet und ausgetauscht. Zusammen mit den Eltern wurden **5 Themenschwerpunkte** erarbeitet:

- Kreative Umsetzung des **Jahresthemas**: Gestaltung der Erstkommunionmappe
- Wir gehören zur **Jesusgemeinschaft**: Taufschal gestalten
- Jesus ist unser **Brot**: Brot backen, Weizen ansäen
- **Beichte** und **Versöhnung**: Erstbeichte, Weihwasserflaschen gestalten
- Jesus ist unser **Licht**: Erstkommunionkerzen gestalten







### Taufgelübde-Erneuerung mit Taufschal und Taufkerze

Ein zweiter, wichtiger Schritt auf dem Weg zur Erstkommunion war die **Erneuerung des Taufgelübdes am 26.01.2025** in der Pfarrkirche Andelsbuch.

An diesem Sonntag erinnerten sich die Kinder an ihre Taufe und wiederholten das Taufversprechen, welches damals ihre Eltern abgegeben hatten. Zum Altar begleitet wurden sie von ihren Taufpatinnen und Taufpaten.

Auf diesen Tag vorbereitet wurden die Erstkommunikanten von ihrer Religionslehrerin Johanna Schwärzler und vom Erstkommunionsteam. In kleinen Gruppen haben sie die Messe mit Liedern und Texten gestaltet.

**Das Glaubensbekenntnis ist mehr als das sprichwörtliche Amen in der Kirche. Es ist Ausdruck des gemeinsamen Glaubens der Christen.**



## Besichtigung Hostienbäckerei Kloster Lauterach

Ein weiterer Höhepunkt in der Erstkommunionvorbereitung war eine Führung durch die Hostienbäckerei im St. Josefskloster in Lauterach am **Dienstag, 18.02.2025**.

In der Hostienbäckerei werden ca. **3 Millionen Hostien im Jahr** von den Redemptoristinnen (Schwestern vom Allerheiligsten Erlöser) produziert, die an etwa 250-300 Abnehmer in Österreich, Süddeutschland, Slowenien und in der Schweiz versandt werden.

Bei der Führung wurde gezeigt wie aus Wasser, Mehl und vielen Arbeitsschritten die fertigen Hostien entstehen und welche Geräte und Maschinen dafür verwendet werden.

Am Schluss durfte sich jedes Kind ein Rosenkranz-Armband mit Kreuz („an Zellar“) in verschiedenen Farben aussuchen und Hostienreste mit nach Hause nehmen.

Es war ein sehr interessanter Ausflug für die Kinder und auch die Begleitpersonen waren begeistert.

**Ein herzliches Danke an Magdalena Metzler für die Organisation dieses Ausflugs!**



Den Abschluss der diesjährigen Erstkommunion bildet der **Dankgottesdienst am Sonntag, 25.05.2025**.

Die Erstkommunikanten werden gemeinsam mit dem Volksschulchor die Messe mit Liedern gestalten und für die schöne Erstkommunionfeier und die Menschen in ihrem Leben, die sie dahin begleitet haben, danken.

Die Kinder sind schon voller Vorfreude auf ihren besonderen Tag und auch wir Eltern freuen uns, dass wir sie auf dem Weg begleiten und unterstützen dürfen.

**Bei dir, Jesu, will ich bleiben,  
stets in deinem Dienste steh;  
nichts soll mich von dir vertreiben,  
will auf deinen Wegen gehn.  
Du bist meines Lebens Leben,  
meiner Seele Trieb und Kraft,  
wie der Weinstock seinen Reben  
zuströmt Kraft und Lebenssaft.**

(Evangelisches Gesangbuch Nr. 406,1)

## ERSTKOMMUNIKANTEN 2025



Adrian Feurstein,  
Fahl



Anja Feurstein,  
Gaß



Beat Kriegner,  
Unterbezegg



Jakob Leo Metzler,  
Hof



Johanna Meus-  
bürger, Wirth



Jonas Berchtold,  
Moos



Emil Metzler,  
Krähenberg



Fabian Metzler,  
Moos



Fina Seidler,  
Itter



Josef Seidler,  
Itter



Katharina Fink,  
Hub



Klara Braun,  
Hof



Finn Wagner,  
Hof



Hanna Pfanner,  
Schwarzach



Hannes Lerchenmüller,  
Scheidbuchen



Lena Metzler,  
Moos



Leo Felder,  
Heimgarten



Linus von der  
Thannen, Moos



Lisa Bär,  
Unterbezegg



Louis Anton Fetz,  
Moos



Magdalena Simma,  
Heidegg



Marie Schiretz,  
Unterbezegg



Philina Wohlgenannt,  
Moos



Pius Mäser,  
Moos



Pius Scheucher,  
Krähenberg



Pius von der  
Thannen, Itter



Raphael Kohler,  
Fahl



Sophia Oberhauser,  
Itter



Theresia von der  
Thannen, Moos



Valentina Greber,  
Hof

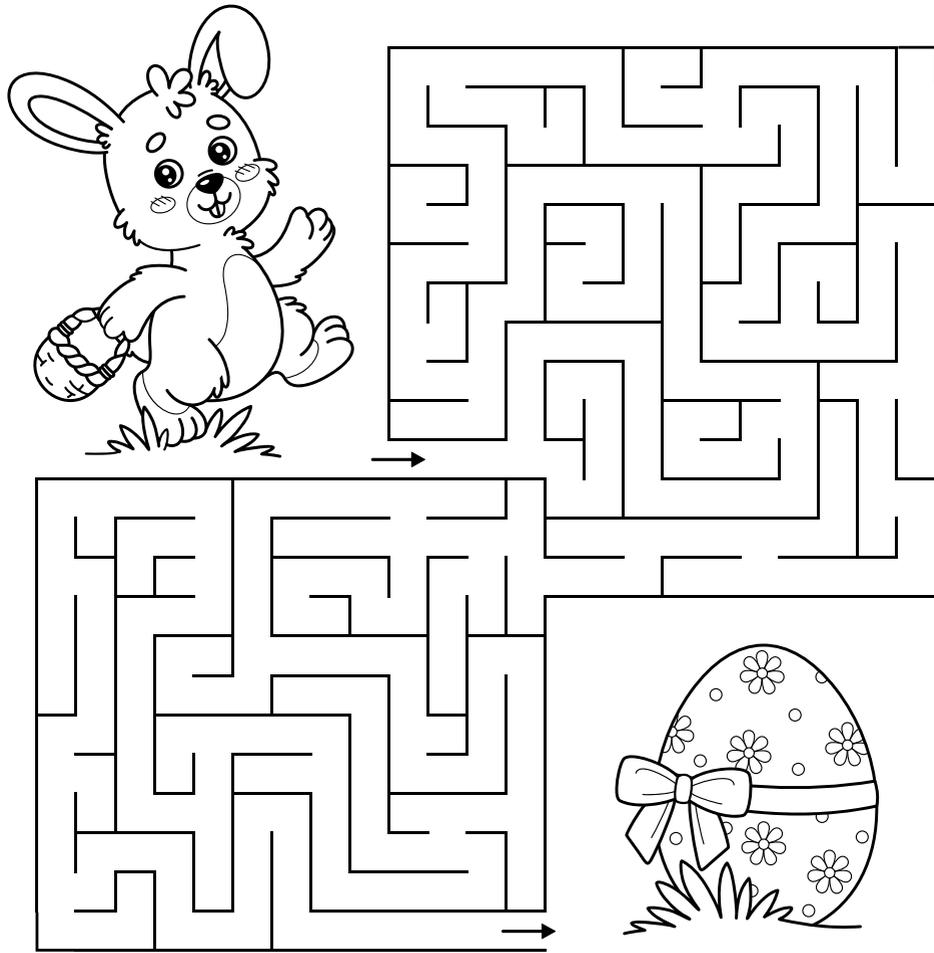


Veronika Oberhauser,  
Itter

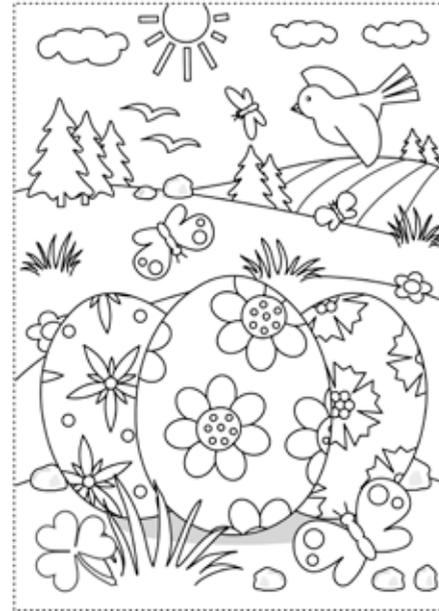


Victoria Schneider,  
Moos

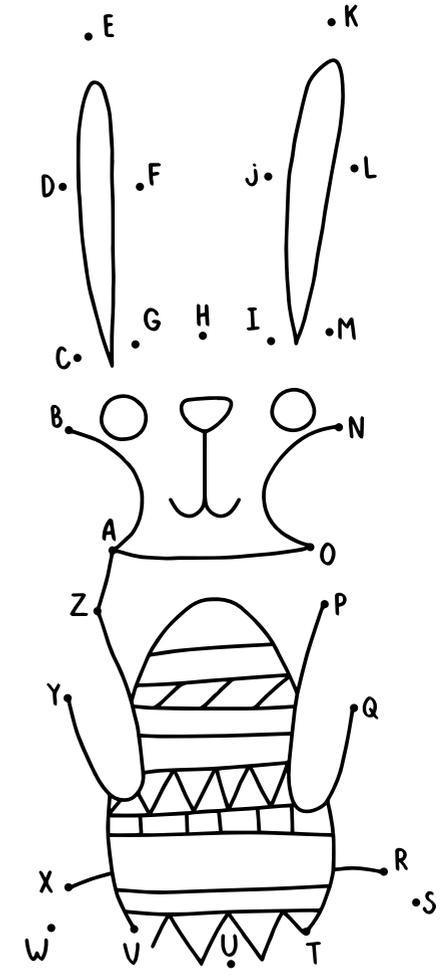
# FAMILIENSEITE



Finde die 10 Fehler:



Verbinde die Punkte von A - Z:



# VORANKÜNDIGUNG:

## LANGE NACHT DER KIRCHEN

### Wege der Hoffnung

In dieser langen Nacht am **Freitag, 23.05.2025** suchen wir nach Wegen, die uns Hoffnung schenken.

Dabei helfen uns ausgewählte Bibelstellen und Gespräche mit Menschen, die in ihren beruflichen oder privaten Lebenssituationen Hoffnung finden oder Hoffnung schenken.

In Stille und mit Musik lassen wir uns berühren und vertrauen darauf, dass sich Hoffnungswege für jeden Einzelnen von uns zeigen.

In der letzten Stunde tragen wir gemeinsam das Licht der Hoffnung hinaus in die Welt.



### TODESFÄLLE

Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe



04.10.2024,  
Anna Rusch  
geb. Nachbaur,  
Jahrgang 1939  
Heidegg



24.11.2024,  
Theresia Pfanner  
geb. Berchtold,  
Jahrgang 1931,  
Seniorenheim  
Alberschwende



05.12.2024,  
Franz Armin  
Feurstein,  
Jahrgang 1940,  
Hof



20.12.2024,  
Max Lerchenmüller,  
Jahrgang 1936,  
Scheidbuchen



20.12.2024,  
Anton Bär,  
Jahrgang 1959,  
Unterbezegg



01.01.2025,  
Leo Metzler,  
Jahrgang 1942,  
Grunholz



04.01.2025,  
Adelheid Oschadleus,  
Jahrgang 1935,  
Unterbezegg



14.01.2025,  
Armin Ritter,  
Jahrgang 1936,  
Scheidbuchen



06.02.2025,  
Christl Bär  
geb. Simma,  
Jahrgang 1925,  
Wirth



26.02.2025,  
Marianne Meusburger,  
Jahrgang 1948



## TAUFEN

Durch die Taufe wurden in unsere Christengemeinschaft aufgenommen:



03.11.2024,  
Johann –  
der Sohn von Elina und Lukas Fink,  
Hof



09.11.2024,  
Casper –  
der Sohn von Regina und Jürgen  
Blank,  
Itter



26.01.2025,  
Luisa –  
die Tochter von Tamara und Simon  
Schneider,  
Grunholz



02.02.2025,  
Lorenz – der Sohn von Barbara und  
Thomas Mohr,  
Feld



16.02.2025,  
Paula –  
die Tochter von Julia und Johannes  
Troy, Mühle



08.03.2025,  
Livia –  
die Tochter von Barbara Geser und  
Kilian Sohm,  
Grunholz

# GOTTESDIENSTE IN DER HEILIGEN WOCHE 2025



13. April	Palmsonntag	10:00 Uhr Festgottesdienst mit Palmweihe der mitgebrachten Palmen und den bereitgestellten Ölzweigen
17. April	Gründonnerstag	20:00 Uhr Abendmahlsfeier
18. April	Karfreitag	9:00 Uhr – 10:00 Uhr Kreuzweg
		10:00 Uhr – 11:00 Uhr Kreuzweg
		11:00 Uhr – 11:30 Uhr Kreuzweg für <u>SchülerInnen</u>
		15:00 Uhr Kinderkreuzweg
		20:00 Uhr Feier des Leidens und Sterbens Jesu
19. April	Karsamstag	8:00 Uhr – 9:00 Uhr Kreuzweg
		9:00 Uhr – 10:00 Uhr Kreuzweg
		10:00 Uhr – 11:00 Uhr meditative Gebetszeit mit Musik
		21:00 Uhr Feier der Auferstehung mit Segnung des Osterfeuers vor der Kirche
20. April	Ostersonntag	10:00 Uhr Festgottesdienst zur Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus
21. April	Ostermontag	10:00 Uhr Festgottesdienst mit Vorstellung der Firmlinge und Jahrtagen

Beichtgelegenheit im Beichtstuhl am Karfreitag von 9 Uhr bis 10 Uhr ohne Voranmeldung, außerhalb dieser Zeiten können Beichtgespräche mit Pfarrer Cristian telefonisch vereinbart werden.

Speisenweihe findet am Karsamstag um 11 Uhr in der Pfarrkirche Schwarzenberg statt.

# INHALT

	Seite
Wort des Pfarrers	2 - 3
Jomet Vazhayil Jose	4
Bibelgruppe	5
Krippenspiel 2024	6 - 7
„Rätscho“ in der Karwoche	8 - 11
Weltgebetstag 2025	12 - 15
Erstkommunion	16 - 27
Lange Nacht der Kirchen	30
Familienseite	28 - 29
Todesfälle	31
Taufen	32 - 33
Gottesdienstordnung	34

**Wir freuen uns über eine Spende zur Abdeckung der Druckkosten!**  
IBAN AT31 3742 3000 0201 6103

Wer das Pfarrblatt in Zukunft nicht mehr erhalten möchte, bitte unter pfarramt@pfarre-andelsbuch.at oder unter 0676 832408357 abmelden.

# INFORMATIONEN

## **Öffnungszeiten Pfarrbüro**

Dienstag, Mittwoch und Freitag

09 bis 11 Uhr

Wir stehen euch während der Öffnungszeiten gerne zur Verfügung.

Festnetz Pfarrbüro:

05512 / 22 83

Mobiltelefon Pfarrbüro:

0676 / 83 24 08 357

E-Mail:

[pfarramt@pfarre-andelsbuch.at](mailto:pfarramt@pfarre-andelsbuch.at)

Homepage:

[www.pfarre-andelsbuch.at](http://www.pfarre-andelsbuch.at)

## **Besuch der Hauskranken**

Am Herz-Jesu-Freitag (erster Freitag im Monat) werden jeweils die Hauskranken besucht. Angehörige, die einen solchen Besuch für ihre Familie wünschen, können dies gerne im Pfarrbüro melden.

## **IMPRESSUM**

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Satzerstellung: Pfarramt Andelsbuch

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Team

Redaktion: Katharina Kohler-Oberhauser, Sonja Kohler-Pratzner, Christella Wittwer

Gestaltung: Denise Kohler

Erscheinungsort: 6866 Andelsbuch / Druck: Diözese Feldkirch